



Melanie Bär zeigt in der Klosterkirche Wettingen, wie man im Mittelalter mit Wachstafeln umging.

# Zeitreise durchs Kloster

Kinder können in Wettingen das Mittelalter mit allen Sinnen entdecken

Welches Kind hat nicht schon davon geträumt, ins Mittelalter zu entschlüpfen? Melanie Bär aus Mägenwil macht dies jetzt möglich. Sie veranstaltet – im Rahmen einer Weiterbildung zur Event-Managerin – eine kindergerechte Führung durch das Kloster Wettingen.

VON SANDRA ARDIZZONE

Melanie Bär will den Teilnehmern etwas Besonderes bieten: «Die Kinder sollen möglichst viel selber machen können. Zu diesem Zweck habe ich verschiedene Materialien gesammelt, die das Mittelalter widerspiegeln.» Diese setzt Bär an historisch korrekten Stellen der Führung ein. So können die Teilnehmer im ehemaligen Esssaal Klosterhonig probieren und im Kräutergarten selber eine Salbe herstellen. Ebenfalls können sie traditionell hergestelltes Pergament berühren und daran riechen: «Das duftet nämlich nicht so angenehm», sagt Bär. Ihr Ziel: Die Kinder sollen das Kloster mit allen Sinnen erleben.

**WICHTIG FÜR** Melanie Bär ist es, den Kindern Geschichte auf interessante Art und Weise zu präsentieren. Die Führung beginnt in der Klosterkirche vor einem

Bild Heinrichs von Rapperswil, welcher der Legende nach in Seenot geriet und als Dank fürs Überleben das Kloster Wettingen stiftete. Bei dem Gemälde erhalten die Kinder eine Wachstafel für Notizen und ein Bild eines Sujets, das sie auf der Führung wiedererkennen müssen. «So animiere ich die Kinder dazu, aufmerksam zu sein und mitzudenken», erklärt Bär. Die Führungen sind für Kinder im Schulalter gedacht. Später sollen auch Führungen für Schulklassen angeboten werden. Unterstützung erhält Bär dabei von ihren eigenen Kindern: «Meine Tochter ist 12 und sehr kritisch. Wenn sie sagt, die Führung sei spannend, dann habe ich mein Ziel erreicht.» Spannend wird es laut Bär für die Kinder dann, wenn sie sich in die damalige Situation versetzen können. Die Novizen im Kloster Wettingen waren oftmals erst im Kindsalter. «Ich sage den Kindern dann: «Stellt euch vor, ihr würdet in zwei, drei Jahren hier leben und hättet

dabei strenge Regeln zu befolgen. Zum Beispiel herrschte damals – ausser in zwei Räumen – striktes Redeverbot.» Das imponiert ihnen.»

**90 MINUTEN DAUERT** das Eintauchen in den mittelalterlichen Klosteralltag; am Ende spannt Melanie Bär den Bogen zurück in die Neuzeit. Vor der Statue zu Ehren von Alberich Zwyszig spielt sie den Kindern den Schweizerpsalm ab und erklärt dessen Verbindung zum Kloster Wettingen. Zwyszig lebte 1821 bis 1841 im Kloster Wettingen, wo er auch die Schweizer Nationalhymne komponierte.

**AM 19. SEPTEMBER** feiert Bär den Beginn der Führungen mit einem Start-Event. Dort werden zusätzlich zu den Kinder- auch Erwachsenenführungen angeboten. Die drei Landeskirchen und die Klostergärtnerei organisieren zudem Spiel- und Bastelstände, Kaffee und Kuchen. Weitere Führungen werden auf Anmeldung bis Ende Jahr immer am letzten Sonntag im Monat um 13.30 Uhr angeboten. Um die Materialkosten für die Touren zu decken, ist die zweifache Mutter noch auf der Suche nach Sponsoren. Eine Sorge wiegt aber schwerer als die finanzielle: «Ich muss die Führung selbst noch zehnmal ablaufen – sonst verlaufe ich mich», sagt Melanie Bär und lacht.

## So bist du dabei

**Anmeldung** unter 079 515 24 76 oder melanie.baer@gmx.ch

**Führungen am 19. September** um 13 und 15 Uhr. Danach bis Ende Jahr immer am letzten Sonntag im Monat, 13.30 Uhr. Preis: 10 Franken.